



AUSGABE 2016

DIE INTERNE REVISION IM SCHWEIZER BANKENSEKTOR

Impressum

Autor

Patrick Cattin, BDO AG

Herausgeber

BDO AG

Route de Meyrin 123

1219 Châtelaine

Tél. 022 322 24 24

Fax 022 322 24 00

www.bdo.ch

Gestaltung und Satz

Grafik Atelier Roland Hasler, Solothurn

Inhaltsverzeichnis

1. Umfrageteilnehmer	7
1.1 Verteilung der Umfrageteilnehmer	7
1.2 Grösse der teilnehmenden Unternehmen	7
2. Hauptmerkmale der Internen Revision	8
2.1 Organisation der Internen Revision	8
2.2 Anzahl Mitarbeitende Revision (bei interner Lösung)	8
2.3 Personalbestand der Gesellschaften mit ausgelagerter interner Revision	8
2.4 Durchschnittliche jährliche Kosten	8
2.5 Durchschnittliche jährliche Kosten im Verhältnis zu den Betriebskosten	9
2.6 Jährliche Anzahl der Prüfaufträge und durchschnittliche Gesamtstundenzahl	9
3. Prüfung – Planung und Prozesse	10
3.1 Erstellung des jährlichen Prüfplans	10
3.2 Dauer zwischen dem Versand des Prüfungsauftragsplans und dem Prüfbeginn	10
3.3 Kick-off- und Closing-Meeting	11
3.4 Durchschnittliche Dauer eines Prüfauftrags	11
3.5 Durchführung unangekündigter Prüfungen	13
3.6 Inanspruchnahme externer Gesellschaften für Co-Sourcing-Prüfaufträge	13
4. Aufgaben und Funktionen der Internen Revision	15
4.1 Aufgaben der Internen Revision	15
4.2 Bereiche, in denen die Interne Revision als Hilfe angesehen wird	15
5. Bericht	16
5.1 Dauer zwischen Prüfungsabschluss und Berichterstattung	16
5.2 Berichtsentwürfe an geprüften Abteilungen	16
5.3 Berichtsformate	16
5.4 Bewertung und Gesamtbeurteilung des Berichts	17
5.5 Bewertung (Rating) der Empfehlungen	17
5.6 Fristen für die Erfüllung der Empfehlungen	17
5.7 Häufigkeit der Überwachung der Empfehlungen	17
6. Kommunikation und Kontaktpflege	18
6.1 Kommunikation mit den Verantwortlichen der Corporate Governance	18
6.2 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Risikomanagements	18
6.3 Mitteilung der Ergebnisse	18
6.4 Teilnahme an Sitzungen	19
7. Erfahrung und Kompetenzen	20
7.1 Fachliche Kompetenzen und Spezialitäten	20
7.2 IT-Experten	20
7.3 Diplome und Ausbildung	21
7.4 Mitwirkung der Internen Revision bei internen Weiterbildungsprogrammen und Schulungen	21
8. Unabhängigkeit	22



EINLEITUNG



Im zweiten Halbjahr 2015 führte BDO eine fragebogengestützte Studie durch, die sich mit der Ausgestaltung und Arbeitsweise der Internen Revision im Schweizer Bankensektor befasste. Durchgeführt wurde diese Umfrage in Zusammenarbeit mit dem Master-Studenten Jean-François Balmain der Studienrichtung «Finanzwissenschaften» der «Geneva Business School». Insgesamt wurden 334 Banken und Effekthändler angefragt.

Die Rücklaufquote betrug 86 Fragebögen, d. h. knapp 26% der angefragten Unternehmen. Beantwortet wurden die Fragen von den Verantwortlichen für die Interne Revision, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der betreffenden Unternehmen.

Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Personen und sind überzeugt, dass die Ergebnisse dieser Studie allen Marktakteuren wertvolle Erkenntnisse und Vergleichsmöglichkeiten erlauben.

Jörg Auf der Maur

Partner

Leiter Financial Services Schweiz, BDO AG

MANAGEMENT SUMMARY

In der Studie zeigen wir die unternehmensbezogenen Informationen, die Ressourcen sowie die Kosten und Art der Arbeiten der Internen Revision auf.

Von 86 der Unternehmen, die die Umfrage beantwortet haben, ist bei 43 die Funktion der Internen Revision ausgelagert, 42 haben eine eigene Interne Revision und bei einem Unternehmen wurde das Modell des Co-Sourcing gewählt.

Kleinere Unternehmen (mit weniger als 50 Mitarbeitern) entscheiden sich generell eher für die Auslagerung der Funktion der Internen Revision (vgl. Kap. 2.1).

Bei jenen Unternehmen, die über eine eigene Interne Revision verfügen, entsprechen die Stellenprozentage und Kosten der Internen Revision circa 1% der Gesamtstellen des Unternehmens (vgl. Kap. 2.2 und 2.5).

Die wesentlichen Prüfaufgaben konzentrieren sich auf die Prüfung der Prozesse und der IT, wobei nur rund 45% der Befragten über eigene IT Experten verfügen. Höher ist dieser Anteil, wenn die Interne Revision durch die Muttergesellschaft wahrgenommen wird. Der Bedarf an IT Experten dürfte mit der steigenden Digitalisierung weiter zunehmen (vgl. Kap. 7.1).

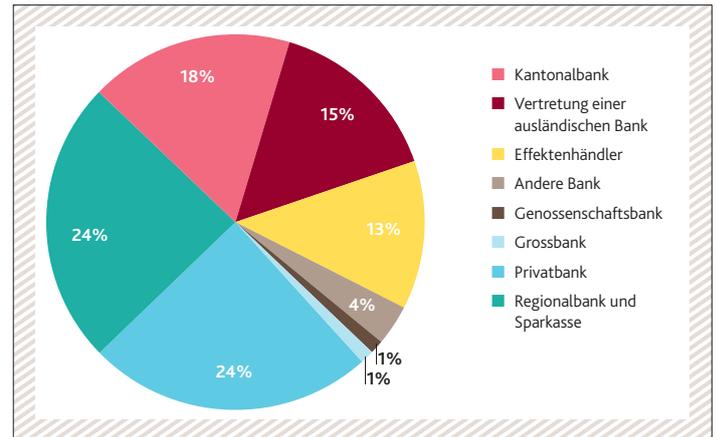
Abschliessend zeigt die Studie ausserdem, dass die Internen Revisoren über eine sehr gute Ausbildung verfügen. 64% der Mitarbeiter sind Dipl. Wirtschaftsprüfer, Certified Internal Auditors, Certified Information Systems Auditors oder haben ein Diplom in Risk Management Assurance (vgl. Kap. 7.3).



1. Umfrageteilnehmer

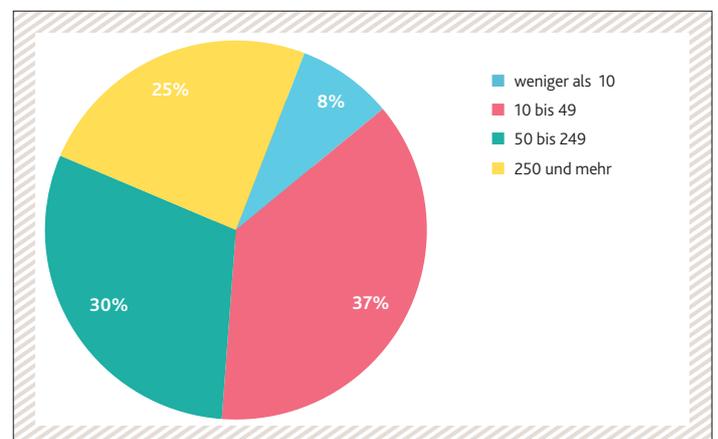
Mit den teilnehmenden Banken und Effektenhändlern konnten Unternehmen aus sämtlichen FINMA Kategorien abgedeckt werden. Die Kategorien «Grossbanken» und «Genossenschaftsbanken» sind jeweils durch einen Teilnehmer vertreten.

1.1 Verteilung der Umfrageteilnehmer



Verteilung der Umfrageteilnehmer nach Kategorisierung der Banken gemäss FINMA

1.2 Grösse der teilnehmenden Unternehmen



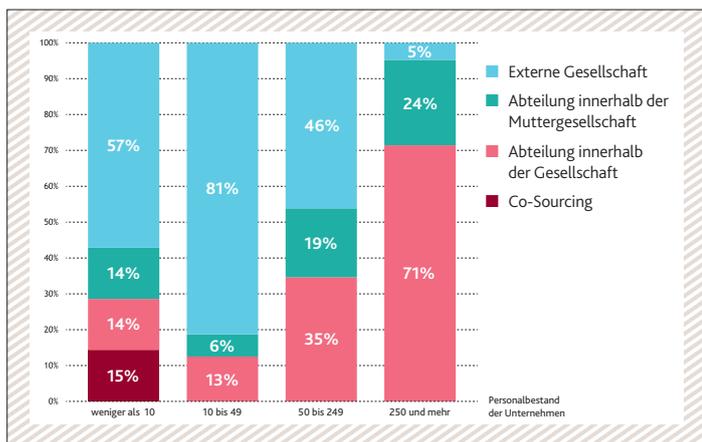
Grösse der teilnehmenden Unternehmen (in Vollzeitstellen)

Die Rücklaufquote von rund 26% - wovon kleine Unternehmen (bis 49 Mitarbeitende) nur 1.5% ausmachen - lässt eine Aussage über die Internen Revisionen im Schweizer Bankensektor zu.

2. Hauptmerkmale der Internen Revision

Der Fragebogen gab Auskunft über den durchschnittlichen Personalbestand, den Kostenaufwand und das jährliche Arbeitsvolumen in Abhängigkeit zur Grösse der befragten Unternehmen.

2.1. Organisation der Internen Revision

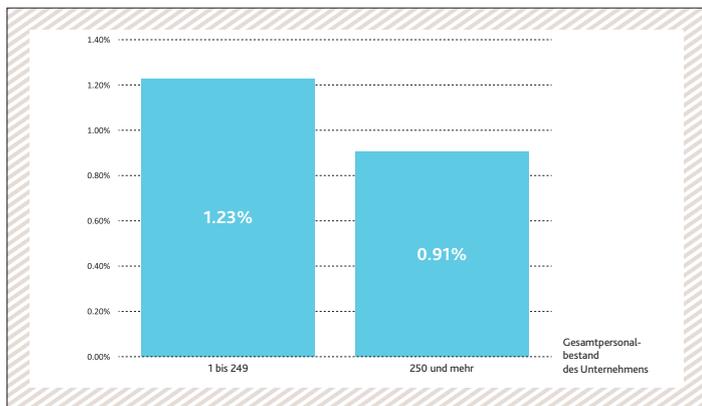


Organisation der Internen Revision in Abhängigkeit vom Personalbestand der Unternehmen

Die Grafik zeigt eine Korrelation zwischen der Grösse des Personalbestandes und dem Outsourcing der Internen Revision. Je grösser der Personalbestand des Unternehmens, desto eher wird die Interne Revision direkt durch eine eigene Abteilung innerhalb des Unternehmens oder durch die Muttergesellschaft wahrgenommen.

Bei 43 Unternehmen wird die Interne Revision an eine externe Gesellschaft ausgelagert. Bei 42 Unternehmen wird sie durch eine interne Abteilung oder durch die Muttergesellschaft abgedeckt. Ein Unternehmen holt sich Unterstützung von externen Fachleuten (Co-Sourcing).

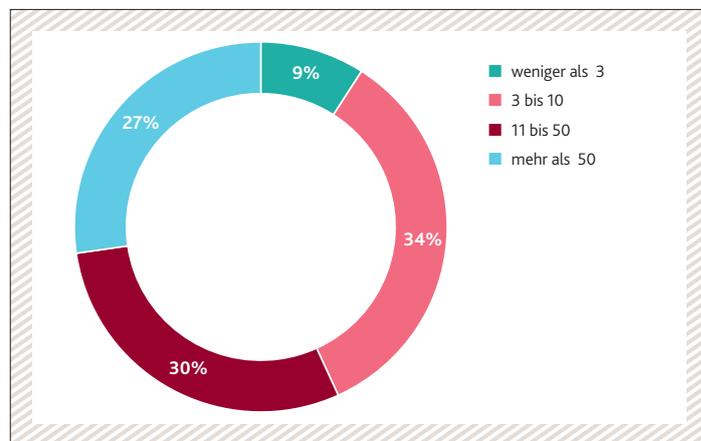
2.2 Anzahl Mitarbeitende Revision (bei interner Lösung)



Mittlerer Prozentanteil des Personalbestands der Internen Revision nach Unternehmensgrösse, wenn die Interne Revision im Unternehmen oder durch die Muttergesellschaft abgedeckt ist.

Je kleiner das Unternehmen, desto grösser ist der Prozentsatz der Revisionsmitarbeitenden am Gesamtpersonalbestand.

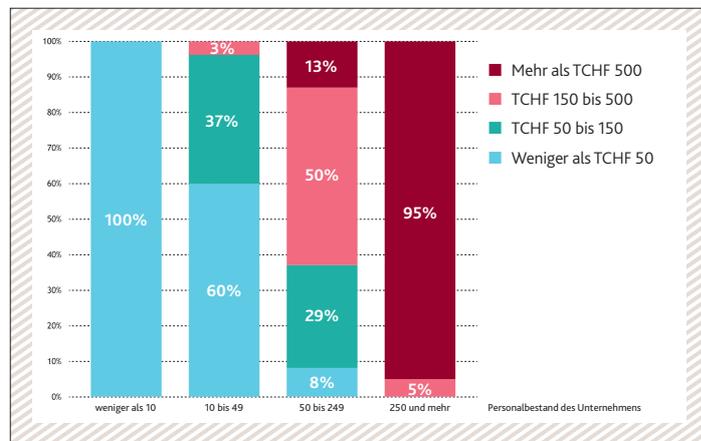
2.3. Personalbestand der Gesellschaften mit ausgelagerter Interner Revision



Anzahl der Mitarbeitenden der Internen Revision, wenn diese Funktion ausgelagert ist

Wenn die Interne Revision durch eine externe Gesellschaft vorgenommen wird, hat diese Gesellschaft in 50% der Fälle mehr als 11 Mitarbeiter.

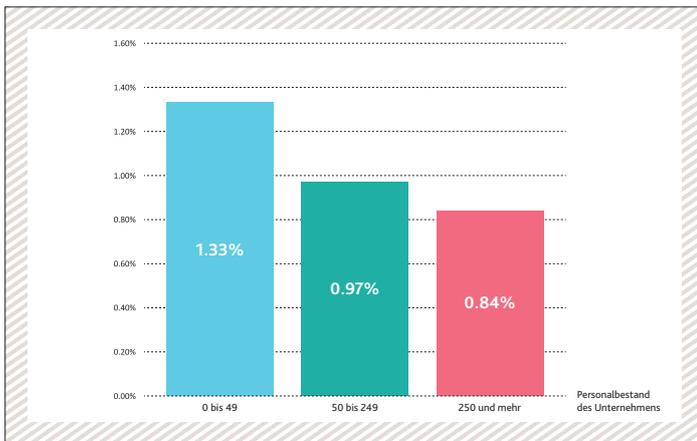
2.4. Durchschnittliche jährliche Kosten



Durchschnittliche jährliche Kosten der Internen Revision nach Unternehmensgrösse

Die durchschnittlichen jährlichen Kosten der Internen Revision wurden in Bezug auf die Unternehmensgrösse analysiert. Bei der Mehrheit der Umfrageteilnehmenden mit weniger als 50 Mitarbeitenden belaufen sich die Kosten auf weniger als CHF 50'000. Bei Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden steigen die Kosten in 50% der Fälle auf CHF 150'000 bis CHF 500'000 und bei Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden in 95% der Fälle auf über CHF 500'000.

2.5. Durchschnittliche jährliche Kosten im Verhältnis zu den Betriebskosten

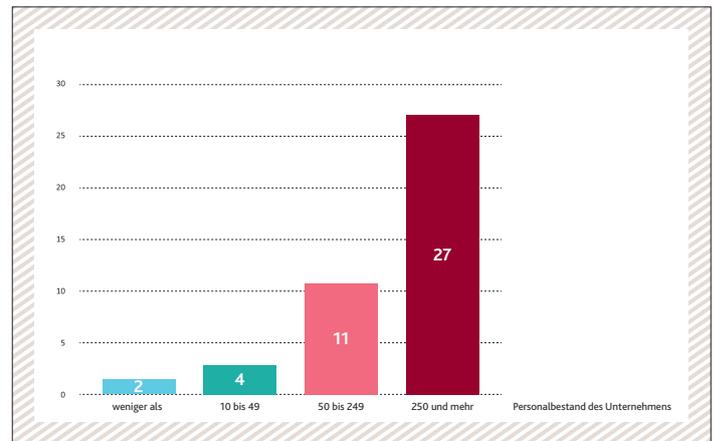


Durchschnittliche jährliche Kosten der Internen Revision im Verhältnis zu den Gesamtbetriebskosten nach Unternehmensgrösse

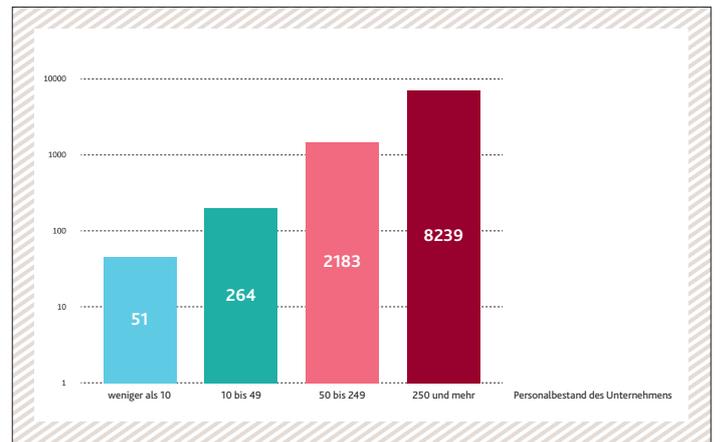
Die oben genannten Ergebnisse basieren auf Antworten von 65% der teilnehmenden Unternehmen (d.h. 56 Antworten). 25 Antworten stammen von Unternehmen mit 0 bis 49 Mitarbeitenden, 17 von solchen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden und 14 Antworten von Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden.

Der Kostenanteil der Internen Revision an den Gesamtbetriebsaufwendungen der Unternehmen zeigt, dass der jährliche durchschnittliche Kostenanteil der Internen Revision an den Gesamtbetriebskosten umgekehrt proportional zur Grösse des Personalbestand des Unternehmen wächst.

2.6. Jährliche Anzahl der Prüfaufträge und durchschnittliche Gesamtstundenzahl



Prüfaufträge pro Jahr der Internen Revision nach Unternehmensgrösse



Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für die Interne Revision nach Unternehmensgrösse

Die durchschnittliche Anzahl der in jedem Jahr durchgeführten Prüfaufträge steigt mit der Unternehmensgrösse. Mittels Kennzahlen lässt sich zudem belegen, dass die Dauer der Aufträge mit zunehmender Grösse zunimmt. Dies deckt sich mit den Angaben zur Dauer der Prüfaufträge, die bereits zuvor im Rahmen dieser Analyse dargelegt wurden.



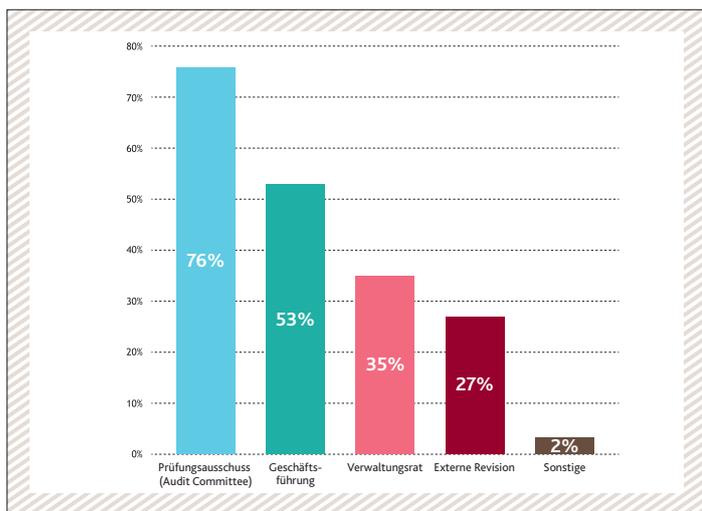
3. Prüfung - Planung und Prozesse

Wie handhaben die Unternehmen die Planung und Arbeitsprozesse bei einer Internen Revision? Der folgende Abschnitt gibt Auskunft über die Umfrageergebnisse zu den Abteilungen, die bei der Erstellung des Prüfplans miteinbezogen werden sowie zur durchschnittlichen Prüfungsdauer.

3.1. Erstellung des jährlichen Prüfplans

Einmal jährlich erstellt der Verantwortliche für die Interne Revision einen Prüfplan, den er dem Prüfungsausschuss und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorlegt. Diese auf die unternehmensspezifischen Risiken ausgerichtete Planung erfasst die Gesamtheit der vorgesehenen Aufträge.

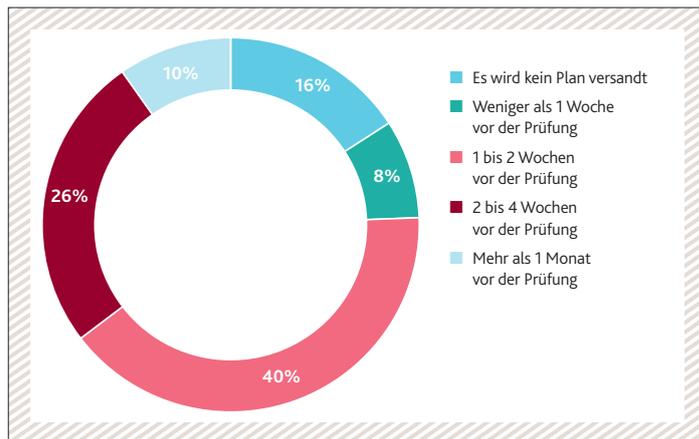
In der Grafik finden sich jene Organe, die in der Planung involviert sind oder diesbezüglich konsultiert werden. Die Kategorie «Sonstige» entspricht der Abteilung Finanzen, die von den Umfrageteilnehmern spezifiziert wurde.



Organe, mit denen die Interne Revision den Prüfplan diskutiert (Mehrfachnennungen möglich)

3.2. Dauer zwischen dem Versand des Prüfauftragsplans und dem Prüfbeginn

Vor Beginn jedes Prüfauftrags erstellt die Interne Revision einen ausführlichen Prüfauftragsplan, den sie an die für die Prüfungen zuständigen Abteilungen sendet. Dieses Dokument umfasst in der Regel Prüfgebiete, Ziele, Dauer, Datum des Prüfauftrags sowie die Liste der erforderlichen Dokumente. Die Frist zur Erstellung der gewünschten Dokumente unterscheidet sich dabei um bis zu zwei Wochen.

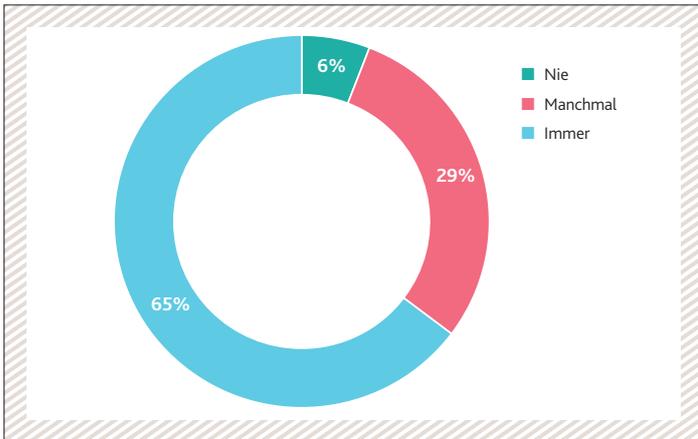


Frist für das Erstellen der Dokumente vor der Prüfung

In 76% der Fälle erfolgt der Versand des Plans ein bis zwei Wochen vor Beginn der Prüfungen. Bei 16% der Internen Revisionen wird kein Prüfplan an die betroffene Abteilung gesandt.

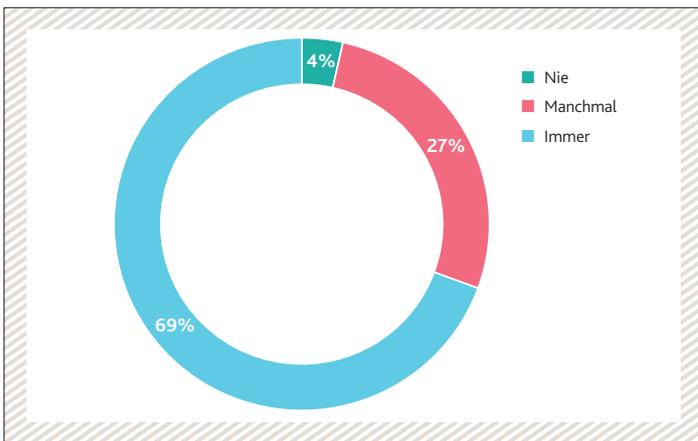


3.3. Kick-off- und Closing-Meeting



Durchführung Kick-off-Meetings

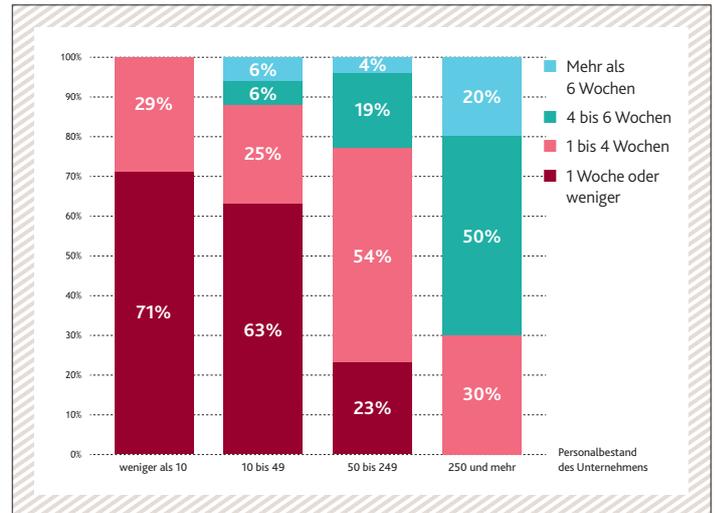
Neben dem Versenden des Prüfplans werden bei 65% der Befragten Kick-off-Meetings mit den Verantwortlichen durchgeführt, in welchen die geplanten Arbeiten besprochen und bei Bedarf angepasst werden.



Durchführung von Closing-Meetings

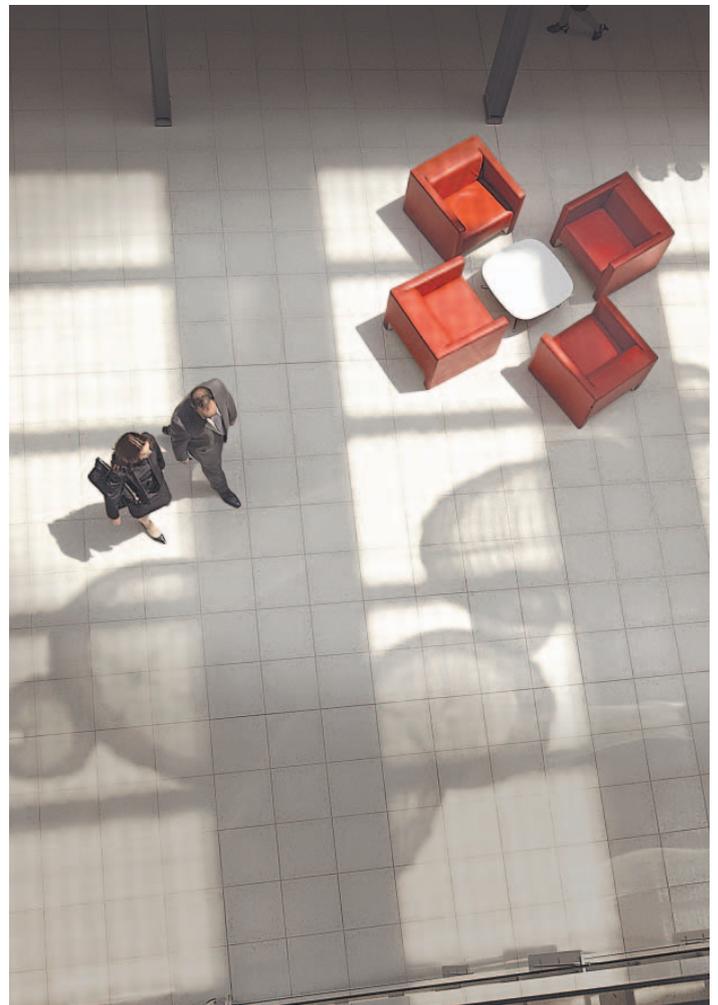
Am Ende der Prüfung organisiert die Interne Revision in der Regel ein Closing-Meeting, dessen Ziel es ist, den Prüfungsablauf und die Feststellungen zu besprechen. Diese Schlussbesprechung erfolgt bei 69% der Unternehmen.

3.4. Durchschnittliche Dauer eines Prüfauftrags



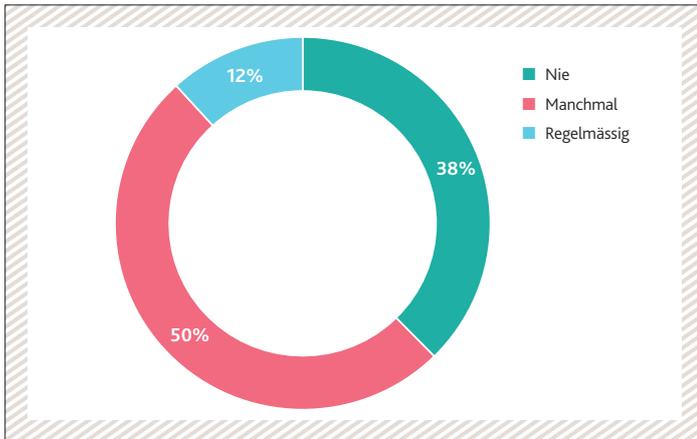
Durchschnittliche Dauer eines Prüfauftrags in Abhängigkeit von der Anzahl Mitarbeitenden bei hausegener Interne Revision

Je kleiner das Unternehmen ist, desto kürzer sind tendenziell die Prüfungen. Dies kann durch die Tatsache erklärt werden, dass die Komplexität und breitere Tätigkeit von grösseren Unternehmen mehr Prüfungszeit erfordern. Die Prüfungsdauer steigt also mit Zunahme der Unternehmensgrösse.





3.5. Durchführung unangekündigter Prüfungen



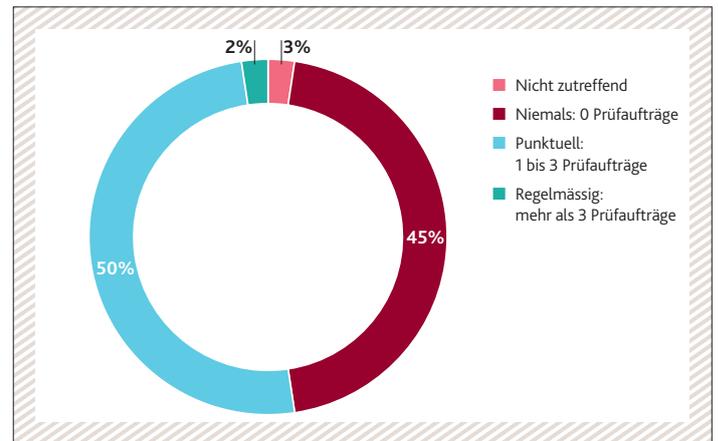
Häufigkeit der unangekündigten Prüfungen durch die Interne Revision

Nebst den im jährlichen Prüfplan festgelegten Prüfungen kommt es bei 50% der Befragten vor, dass die Interne Revision zeitweise unangekündigte Prüfungen durchführt. Rund 12% der Unternehmen geben sogar an, dass solche regelmässig stattfinden.

Es handelt sich um Prüfaufträge, die dem Prüfungsausschuss oder dem Verwaltungsrat zwar angekündigt oder sogar von diesen bestimmt werden, jedoch den betroffenen Abteilungen nicht bekannt sind.



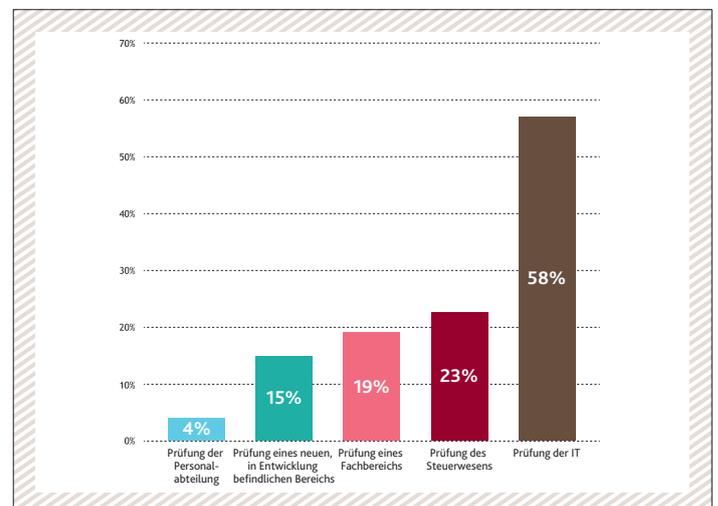
3.6. Inanspruchnahme externer Gesellschaften für Co-Sourcing-Prüfaufträge



Häufigkeit von Co-Sourcing-Prüfaufträgen, wenn die Interne Revision im Unternehmen selbst abgedeckt ist

Bei der Inanspruchnahme externer Gesellschaften für Co-Sourcing-Aufträge werden externe Experten mit speziellen Kompetenzen oder zur Erweiterung der Ressourcen zur Internen Revision hinzugezogen.

Die Grafik zeigt deutlich, dass die Inanspruchnahme externer Experten oder spezialisierter externer Gesellschaften eine noch wenig verbreitete Praxis ist.



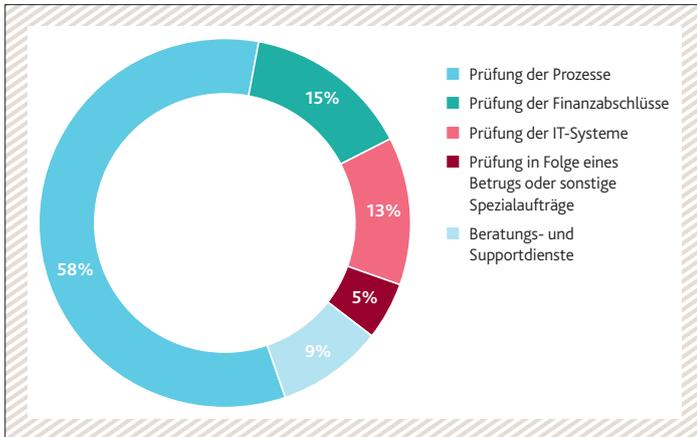
Von Co-Sourcing betroffene Bereiche (Mehrfachnennungen möglich)

Es zeigt sich deutlich, dass Prüfungen im IT-Bereich mit Abstand am meisten auf ein Co-Sourcing zurückgreifen. Experten sind des Weiteren gefragt für Prüfungen des Steuerwesens, im technischen Bereich oder in einem im Aufbau begriffenen Bereich. Auch bei der Prüfung von Personalabteilungen wird - wenn auch deutlich seltener - auf Co-Sourcing zurückgegriffen.



4. Aufgaben und Funktion der Internen Revision

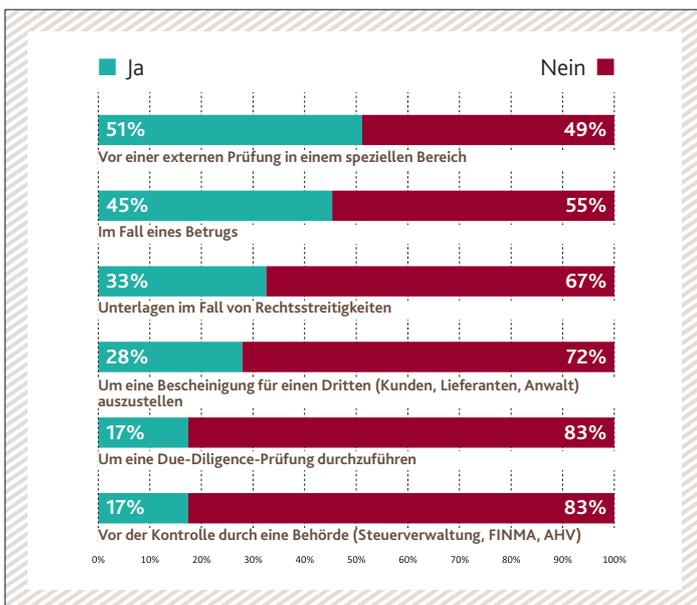
4.1. Aufgaben der Internen Revision



Aufgaben der Internen Revision in Prozent

Laut Definition des SVIR besteht die Funktion der Internen Revision darin, den Prozess der Corporate Governance, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems zu ermitteln. Anschliessend schlägt sie Verbesserungen für die geprüften Prozesse vor, mit dem Ziel, deren Effizienz und die Wirksamkeit zu verbessern.

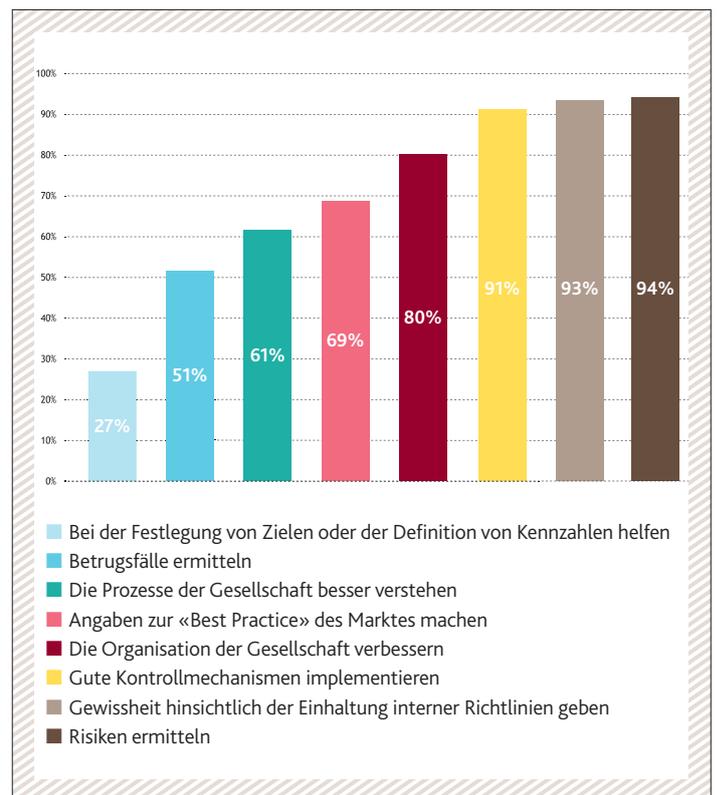
Der Haupttätigkeitsbereich der Internen Revision ist die Prozessprüfung. Dafür wendet sie durchschnittlich 58% ihrer Zeit auf. 15% der Umfrageteilnehmenden beauftragen die Interne Revision mit Arbeiten im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresabschlüsse und 13% mit IT-Prüfungen. Zusätzlich werden mit 9% Support- und Beratungsaktivitäten durchgeführt.



Sonderfälle, in denen die Interne Revision bereits aktiv wurde

Neben den «traditionellen» Aufgaben erfüllt die Interne Revision auch spezifische Aufgaben (s. Grafik). Es lässt sich feststellen, dass die Interne Revision nicht häufig ersucht wird, Prüfungen als Teil einer behördlichen Kontrolle durchzuführen, sondern vielmehr in seltenen und speziellen Fällen vor der externen Prüfung in einem entsprechenden Auftrag oder im Fall eines Betrugs tätig wird.

4.2. Bereiche, in denen die Interne Revision als Hilfe angesehen wird



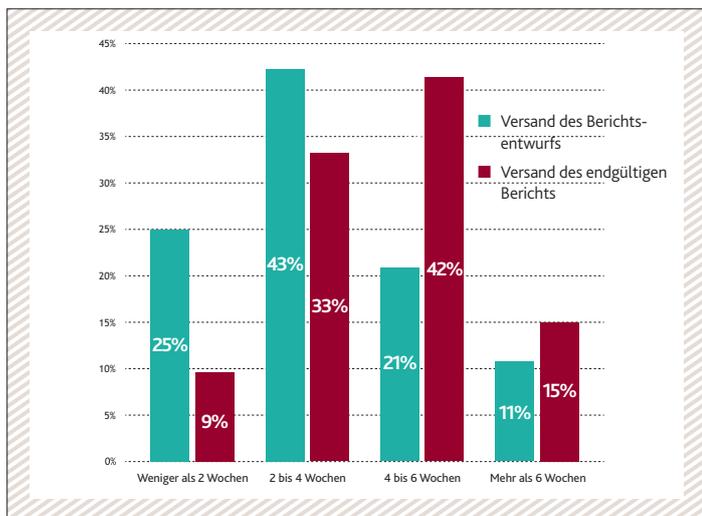
Situationen, in denen die Revision als wichtige Hilfe für das Unternehmen angesehen wird

Die Interne Revision soll für die Unternehmen einen Mehrwert generieren, weshalb in der Umfrage nach jenen Bereichen gefragt wurde, in welchen die Interne Revision als wichtige Hilfe wahrgenommen wird. Mit über 90% Zustimmung ist dies der Fall bei der Ermittlung von Risiken, der Einhaltung interner Richtlinien sowie der Implementierung und Überwachung des internen Kontrollsystems. Weniger Nutzen wird der Internen Revision dagegen bei der Implementierung von Schlüsselkennzahlen innerhalb des Unternehmens zuerkannt.

5. Bericht

Über die Ergebnisse einer Prüfung wird Bericht erstattet. Dieser Bericht beinhaltet das Prüfgebiet, die Prüfziele, die Ergebnisse und Schlussfolgerungen sowie die Empfehlungen und den Massnahmenplan. In der Regel wird er an den Verwaltungsrat, die Geschäftsführung, die geprüfte Abteilung sowie den externen Prüfer übermittelt.

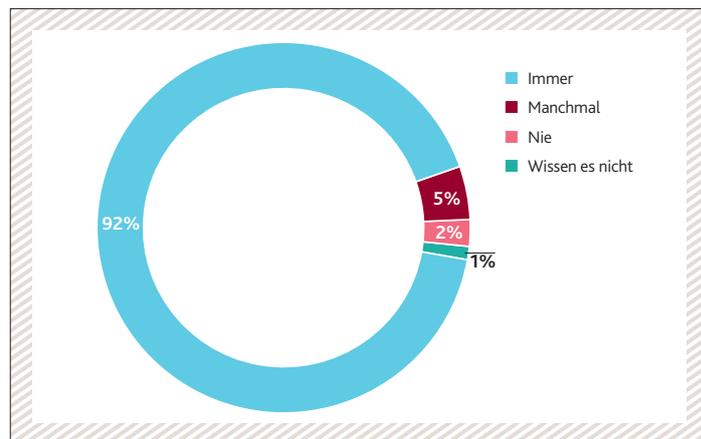
5.1. Dauer zwischen Prüfungsabschluss und Berichterstattung



Durchschnittliche Dauer zwischen dem Abschluss der Prüfung der Internen Revision und dem Versand der Berichtsentwürfe und des Schlussberichtes

Die Berichtsentwürfe werden bei 68% der Befragten innert 4 Wochen nach Prüfungsabschluss erstellt. Die Schlussberichte werden in 75% der Fälle innert zwei bis sechs Wochen nach Prüfungsabschluss versandt.

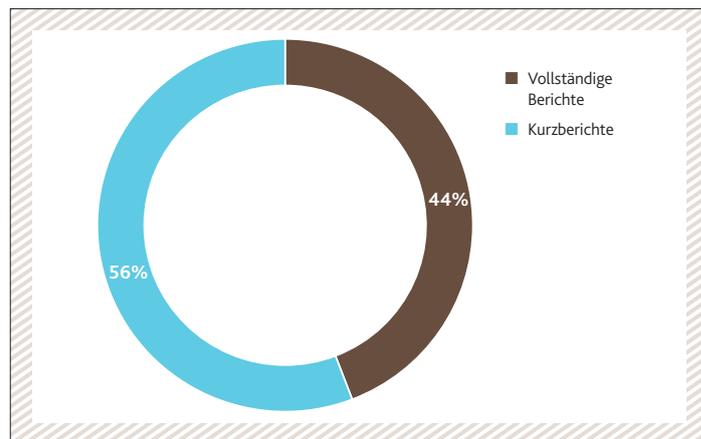
5.2. Berichtsentwürfe an geprüften Abteilungen



Versand der Berichtsentwürfe an die geprüften Abteilungen

92% der geprüften Abteilungen erhalten den Berichtsentwurf. Dies ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit der Materie und schafft Transparenz.

5.3. Berichtsformate



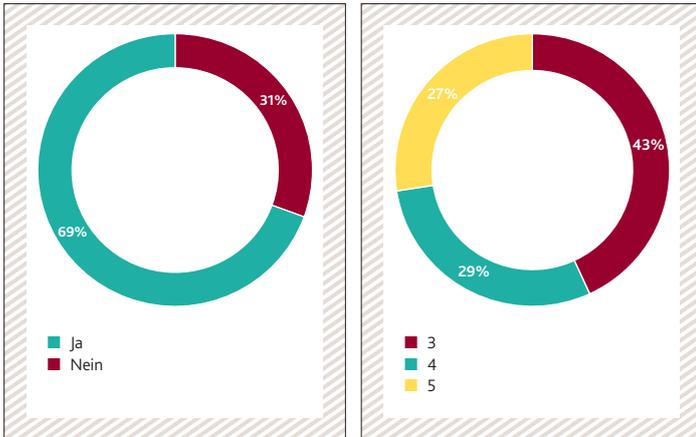
Art der von der Internen Revision verfassten Berichte

Die Analyse der verwendeten Berichtsformate ergibt zwei vorherrschende Formattypen:

- Kurzberichte, die nur eine kurze Beschreibung der Prüfung und der Prüfaufgaben, der Empfehlungen sowie der Bewertung enthalten;
- vollständige Berichte, die eine Risikoanalyse, die für die Tätigkeit geltenden Vorschriften, eine Beschreibung der Tätigkeit, ausführliche Angaben zu den durchgeführten Prüfaufgaben sowie Empfehlungen und die Bewertung (Rating) enthalten.

Beide Formattypen werden verwendet, wobei eine leichte Tendenz zu kürzeren Berichten zu beobachten ist.

5.4. Bewertung und Gesamtbeurteilung des Berichts

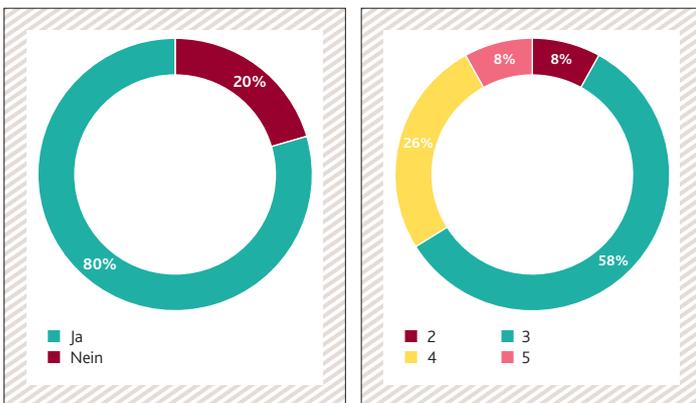


Vorhandensein eines Ratings für die Gesamtbeurteilung

Anzahl Stufen der Bewertungsskala für die Gesamtbeurteilung

Fast 70% der Berichte beinhalten eine Bewertungsskala (Rating) für die Gesamtbeurteilung des geprüften Bereiches. Es lassen sich Skalen mit drei bis zu fünf Abstufungen ausmachen, wobei jene mit drei Stufen leicht vorherrscht.

5.5. Bewertung (Rating) der Empfehlungen



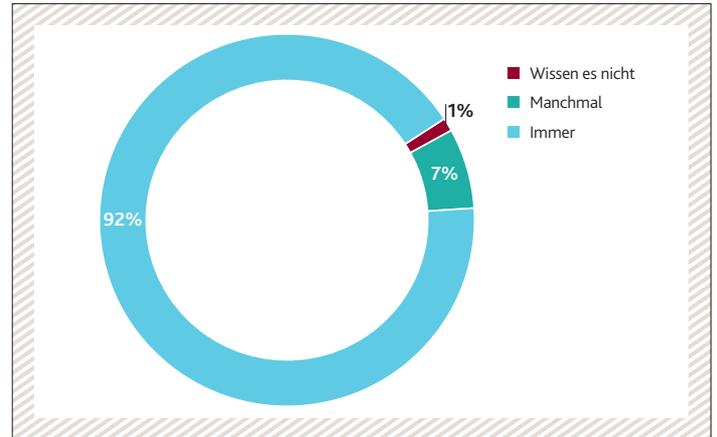
Vorhandensein eines Ratings für Empfehlungen

Anzahl Stufen der Bewertungsskala für Empfehlungen

Nebst der allgemeinen Bewertung des geprüften Bereiches sind in 80% der Fälle Bewertungsskalen für die einzelnen Empfehlungen vorhanden. Diese enthalten meist drei Stufen (58%), seltener deren vier (26%).

Bei 12% der befragten Unternehmen enthalten die Berichte weder ein Rating für die Gesamtbeurteilung noch für Empfehlungen.

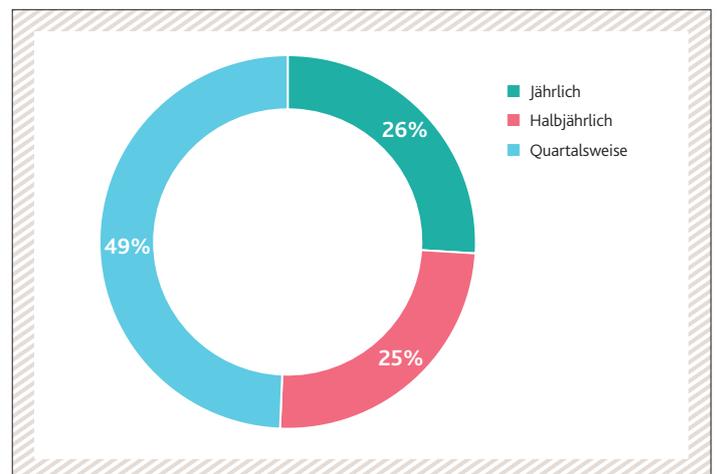
5.6. Fristen für die Erfüllung der Empfehlungen



Vorhandensein von Fristen für die Umsetzung von Empfehlungen

Mit 92% werden in fast allen Berichten Fristen zur Umsetzung von Empfehlungen gesetzt.

5.7. Häufigkeit der Überwachung der Empfehlungen

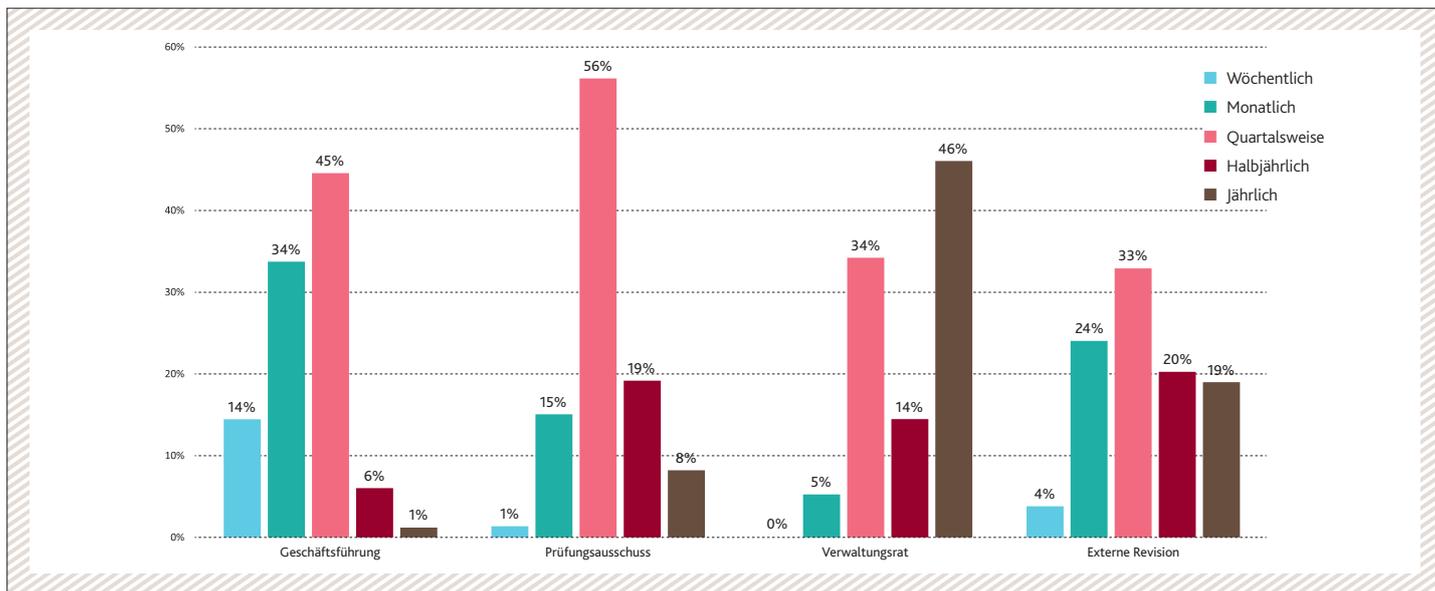


Häufigkeit der Überwachung von Empfehlungen

Das FINMA-Rundschreiben 08/24 «Interne Kontrolle und Überwachung» verlangt, dass die Interne Revision die Umsetzung der Massnahmen überwachen muss. 49% der befragten Unternehmen überprüfen quartalsweise, 25% halbjährlich und 26% jährlich.

6. Kommunikation und Kontaktpflege

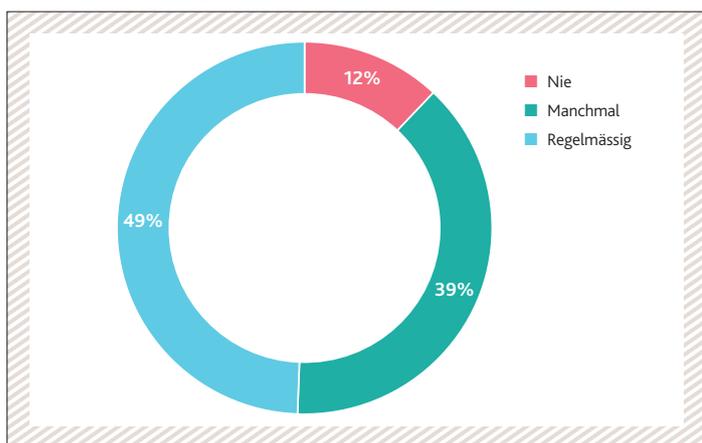
6.1. Kommunikation mit den Verantwortlichen der Corporate Governance



Häufigkeit der Kommunikation mit den Verantwortlichen der Corporate Governance

Die Interne Revision bespricht sich in den meisten Fällen quartalsweise mit dem Prüfungsausschuss (56%), der Geschäftsleitung (45%) und der externen Revision (33%). Der Kommunikationsrhythmus mit dem Verwaltungsrat ist entweder quartalsweise (34%) oder etwas öfter noch jährlich (46%).

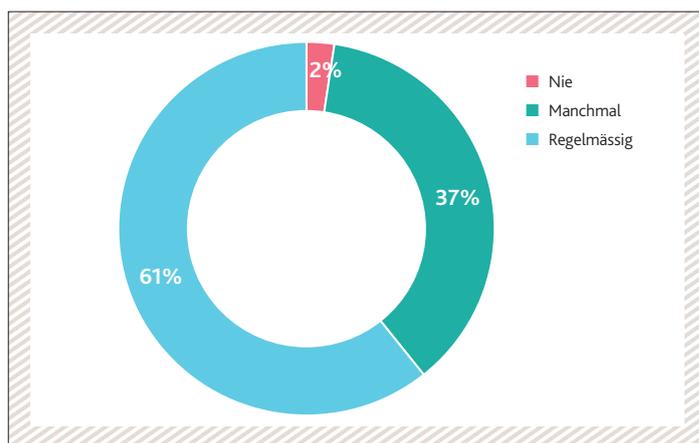
6.2. Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Risikomanagements



Zusammenarbeit der Internen Revision mit anderen Abteilungen des Risikomanagements

Neben den Beziehungen mit den Gesellschaftsorganen ist es auch möglich, dass die Interne Revision mit anderen Abteilungen, wie z.B. mit dem Risk Management und Controlling, zusammenarbeitet. Bei 49% der Unternehmen erfolgt diese Zusammenarbeit regelmässig, bei 39% nur fallweise. Nur 12% geben an, dies nie zu tun.

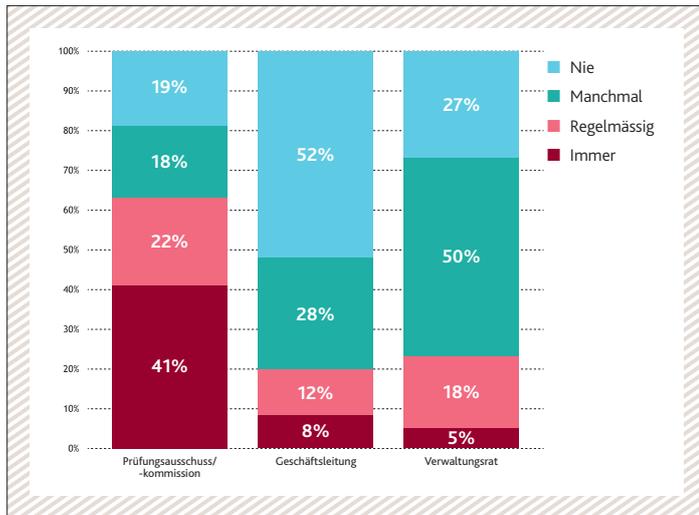
6.3. Mitteilung der Ergebnisse



Mitteilung über die Feststellungen im Verlauf der Prüfung

Im Verlauf der Prüfung werden die Feststellungen und Ergebnisse der Internen Revision der geprüften Abteilung mehrheitlich (61%) mitgeteilt.

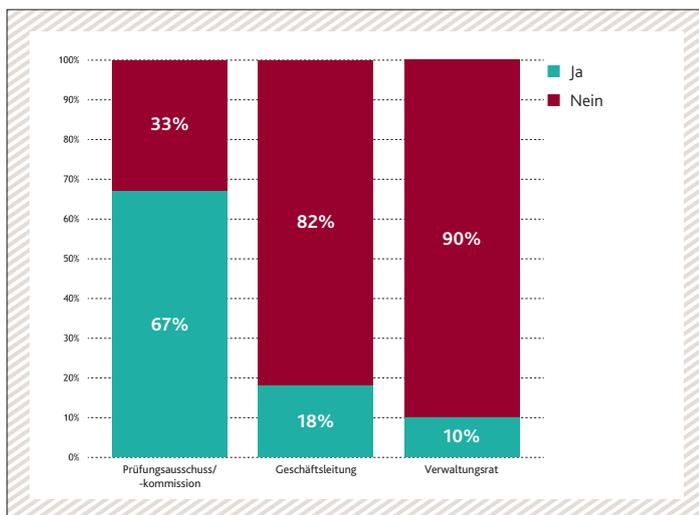
6.4. Teilnahme an Sitzungen



Teilnahme der Internen Revision an Führungssitzungen

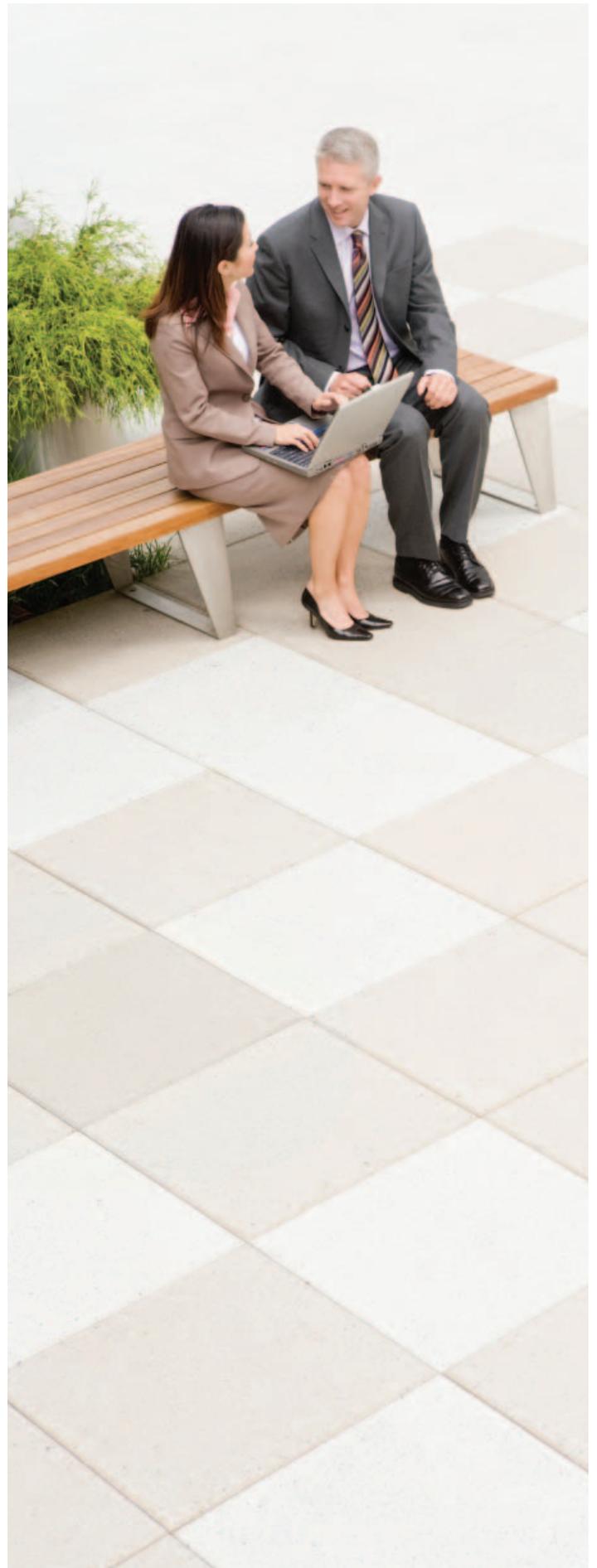
Der Einbezug der Internen Revision an Sitzungen der verschiedenen Führungsfunktionen des Unternehmens erfolgt unterschiedlich.

81% der Befragten geben an, dass die Interne Revision an den Sitzungen des Prüfungsausschusses miteinbezogen wird, wobei dies nur bei 41% immer der Fall ist. Bei den Geschäftsleitungssitzungen nimmt die Interne Revision bei 48% der Befragten teil, davon 28% nur manchmal. Die Teilnahme erfolgt bei 8% der Unternehmen immer und bei 12% regelmässig. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nimmt die Interne Revision bei 73% der Unternehmen teil, wobei 50% nur gelegentlich. Am besten vertreten ist die Interne Revision folglich an den Sitzungen des Prüfungsausschusses.



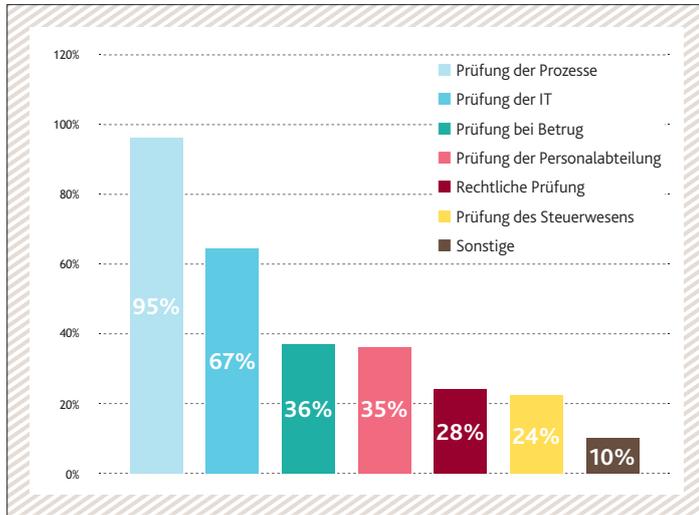
Teilnahme an Sitzungen der Gremien über die gesamte Sitzungsdauer

Dieses Diagramm verdeutlicht die Teilnahmedauer an den oben genannten Sitzungen. Wenn die Interne Revision an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnimmt, ist sie in der Mehrzahl der Fälle während der gesamten Sitzungsdauer anwesend, während sie bei den Sitzungen von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat fast ausschliesslich nicht über die gesamte Sitzungsdauer vertreten ist.



7. Erfahrung und Kompetenzen

7.1. Fachliche Kompetenzen und Spezialitäten

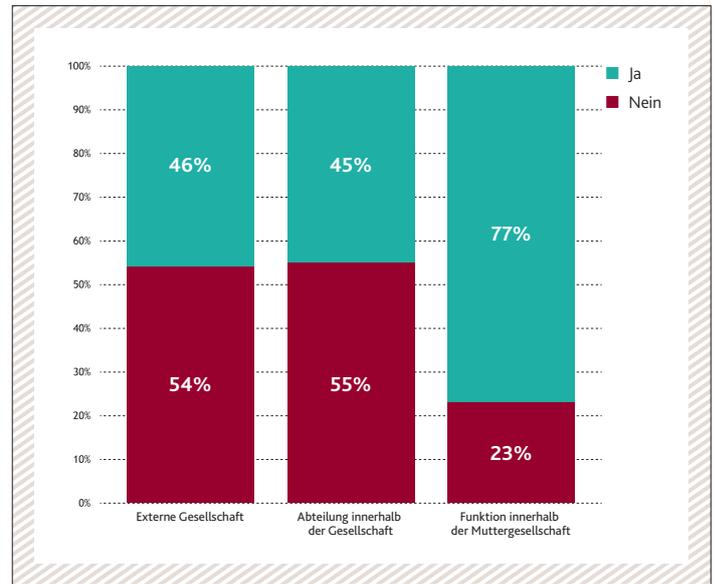


Fachliche Kompetenzen der Internen Revision

Die Befragten schätzten, dass die Hauptkompetenzen der Internen Revision in ihrem Unternehmen die Prüfung der Prozesse (95%) und die Prüfung der IT (67%) sind. Diese Kompetenzen entsprechen direkt dem wesentlichen Kern der Prüfaufträge der Internen Revision und stehen in Verbindung mit dem zuvor genannten Anteil der Aufgaben der Internen Revision.

Die Hälfte der Unternehmen, die in der Internen Revision über IT Kompetenzen verfügen, stufen diese Kompetenzen als «allgemeine IT-Kompetenzen» ein. Die andere Hälfte verfügt über «IT-Experten».

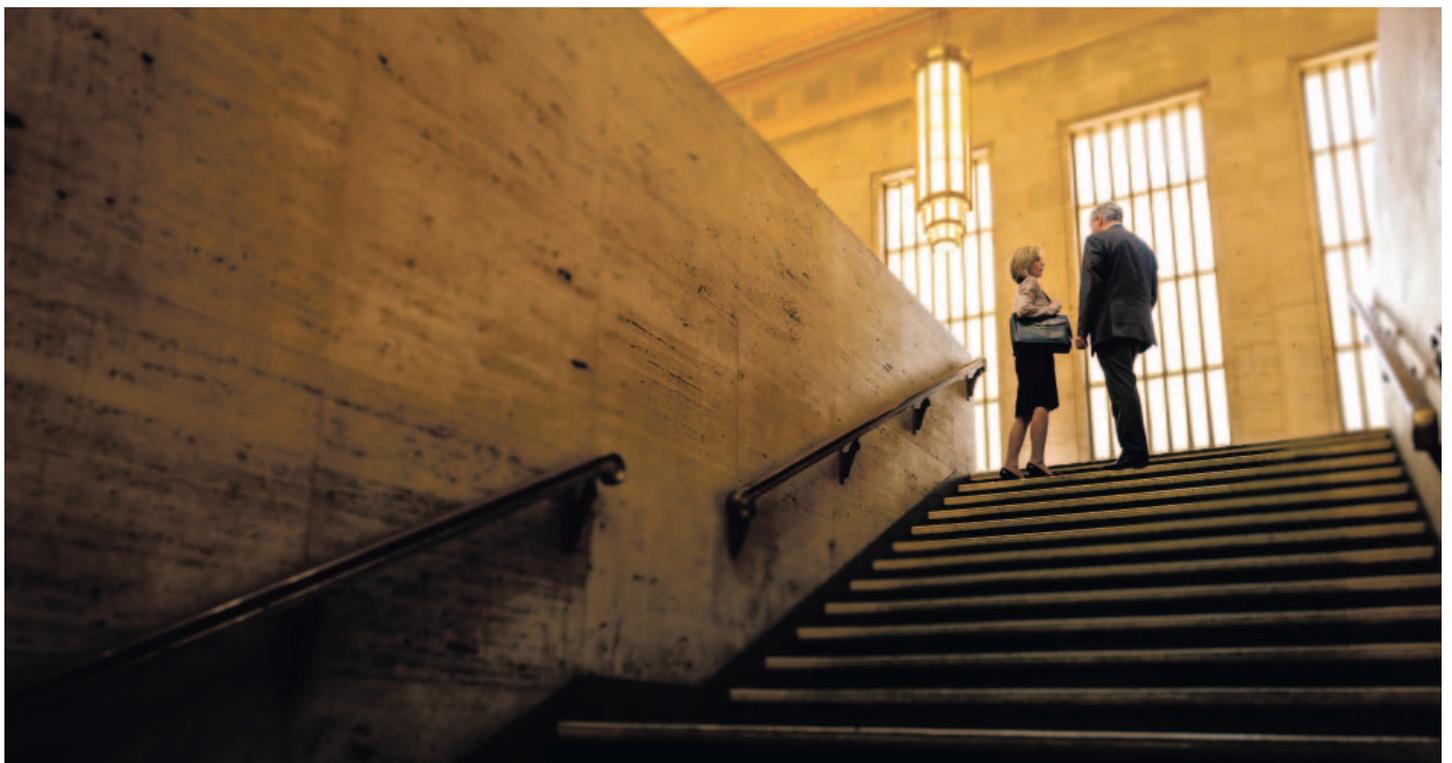
7.2. IT-Experten



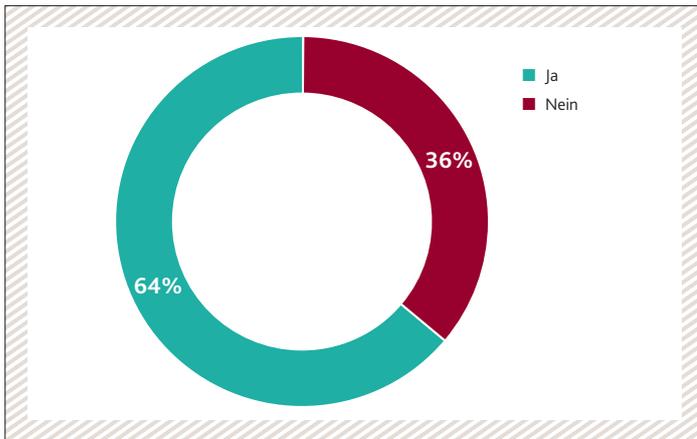
Präsenz von IT-Experten in den Internen Revision

Aufgrund der Komplexität und Diversität ihres Berufs verfügen die Internen Revisoren über Kompetenzen in einem breiten Spektrum an Fachgebieten. 45 % der Internen Revisionen verfügen in ihren Teams über einen IT-Experten.

Wir werden die Bedeutung der IT Prüfer angesichts der weiter steigenden Digitalisierung im Bankensektor in den nächsten Jahren verfolgen.



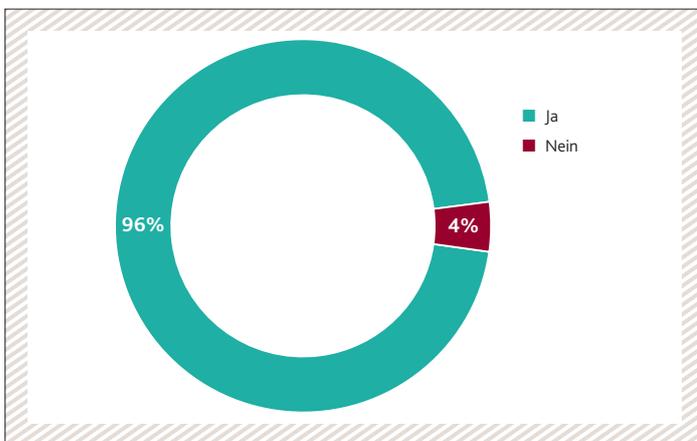
7.3. Diplome und Ausbildung



Anteil der Diplominhaber unter den Mitarbeitenden der Internen Revision im eigenen Fachbereich

Die Berufsgruppe der Internen Revisoren verfügt über spezifische Weiterbildungen wie: Dipl. Wirtschaftsprüfer, Certified Internal Auditor, Certified Information Systems Auditor oder Certification in Risk Management Assurance.

Fast zwei Drittel der Mitarbeitenden der Internen Revision verfügen über ein Diplom ihres Fachbereichs, unabhängig von der Grösse des Unternehmens.

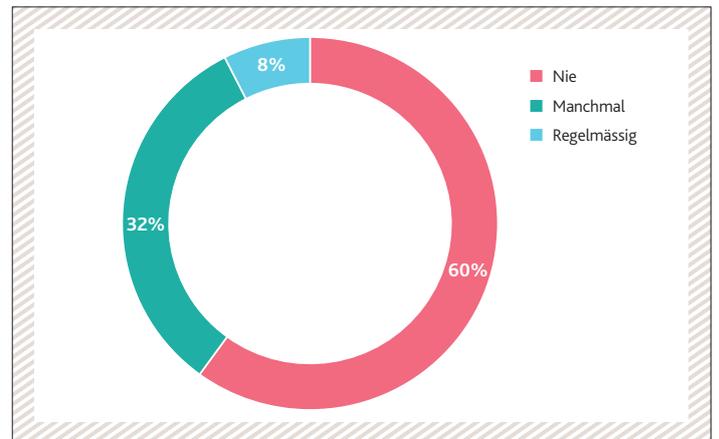


Überwachung eines Aus- und Weiterbildungsplans für die Mitarbeitenden

Diese Ergebnisse betreffen ausschliesslich jene Unternehmen, die ihre Interne Revision selbst durchführen.

Die hohen Ansprüche an die Interne Revision und die laufenden Anpassungen erfordern die stetige Weiterbildung der Mitarbeitenden. Daher ist es nicht erstaunlich, dass 96% der Befragten angeben, ihre internen Revisoren weiterzubilden, dies vorwiegend in Seminaren des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (SVIR), der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und die EXPERTsuisse AG.

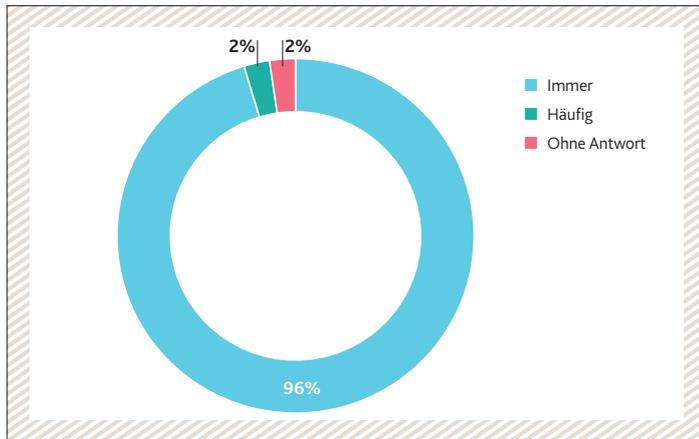
7.4. Mitwirkung der Internen Revision bei internen Weiterbildungsprogrammen und Schulungen



Mitwirkung der Internen Revision bei Weiterbildungsprogrammen, die in Unternehmen angeboten werden

Aufgrund ihres Expertenstatus', insbesondere in den Bereichen «Würdigung der Prozesse der Corporate Governance», «des Risikomanagements» und «des Internen Kontrollsystems», kommt es vor, dass die Interne Revision für die Mitarbeitenden des Unternehmens Seminare und Schulungen durchführt. Die von diesen Seminaren abgedeckten Bereiche sind vor allem Compliance und IT, was mit der Präsenz von Experten innerhalb der befragten Internen Revisionsabteilungen übereinstimmt.

8. Einschätzung zur Unabhängigkeit



Denken Sie, dass die Interne Revision vollkommen unabhängig ist von den von ihr geprüften Abteilungen?

Der Begriff «Unabhängigkeit» ist eines der von der SVIR festgelegten Grundprinzipien der Internen Revision. Sie erlaubt es den Prüfern, ihre Verantwortlichkeiten unabhängig innerhalb des Unternehmens auszuüben.

Die Ergebnisse zeigen klar, dass die Interne Revision als vollkommen unabhängig von den Funktionen gilt, die von ihr geprüft werden. Keines der Unternehmen hat diese Frage mit «Nein» beantwortet.



KONTAKT

Für weitere Informationen kontaktieren Sie unsere Experten:

BDO AG

Genf
Tel. 022 322 24 24

Lausanne
Tel. 021 310 23 23

Lugano
Tel. 091 913 32 00

Zürich
Tel. 044 444 35 55

BDO AG

BDO ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Mit 33 Niederlassungen verfügt BDO über das dichteste Filialnetz der Branche. Nähe und Kompetenz gelten bei BDO als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Kundenbeziehung. BDO prüft und berät Unternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbereichen; dazu gehören KMU, börsenkotierte Firmen, Öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen. Für die international ausgerichtete Kundschaft wird das weltweite BDO Netzwerk in über 150 Ländern genutzt.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes mit Hauptsitz in Brüssel (BE).

BDO FINANCIAL SERVICES

Die Abteilung Financial Services von BDO besteht aus 75 Fachleuten an den Standorten Genf, Lausanne, Lugano und Zürich und ist spezialisiert auf externe und interne Revisionen sowie Beratung im Bank- und Finanzbereich, insbesondere von Unternehmen, die dem Bankengesetz, dem Börsengesetz und dem Gesetz über die kollektiven Kapitalanlagen unterstellt sind.

BDO ist eine durch die folgenden Stellen anerkannte Prüfungsgesellschaft: Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde RAB, eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA, Finanzmarktaufsicht Fürstentum Liechtenstein, Eidgenössische Spielbankenkommission und Schweizerischer Verband für Interne Revision (SVIR).

www.bdo.ch